

Jahresbericht 2021

Aktivitäten

Die drei Lager konnten wie geplant und mit den nötigen coronabedingten Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden. Die Lager waren gut besucht, das Herbstlager gar ausgebucht. Die beiden Lagerberichte vom Sommer und Herbst weiter unten, geben einen Einblick in den Lageralltag von a&h.

Die beiden Klettertage waren mit je vier Teilnehmenden etwas knapp belegt. Für tolle Erlebnisse und viel Kletterspass war dennoch gesorgt.

Obschon die Nachfrage bei den Klettertagen begrenzt ist, haben wir beschlossen im 2022 drei Klettertage anzubieten, so, dass vor jedem Lager die Möglichkeit besteht, dass Teilnehmende, die wir noch nicht kennen, mit uns klettern, bevor sie eine Woche mit ins Lager kommen. Dieses Vorgehen hat sich für die Teilnehmenden und deren Eltern, wie auch für die Lagerleitenden als wichtig erwiesen, bestehen doch immer wieder Zweifel, ob für das Kind oder den:die Jugendliche:n eine Woche a&h-Lager das Passende ist.

Der Plusporttag fand in diesem Jahr coronabedingt in besonderem Rahmen statt. a&h hat bei dieser speziellen Form nicht wie üblich, den Kletterturm betreut.

Der zweite Anlass, bei dem unser Team mitwirkt - die Swiss Handicap Messe - wurde bereits früh abgesagt und als drei tägiger Event für das Jahr 2022 geplant.

Finanzen

Die Jahresrechnung weist ein Minus von sfr. 3'351.- auf, was unter dem budgetierten Defizit ist. a&h verfügt aktuell über genügend Reserven, um dieses Defizit zu decken. Einmal mehr haben uns Stiftungen und Privatpersonen im letzten Jahr finanziell unterstützt und die Aktivitäten ermöglicht. Dank ihnen und dank dem grossen finanzielle Support durch Plusport, können wir unsere Angebote im gewohnten Rahmen durchführen. Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen Unterstützer:innen! Wir sind unsererseits bemüht, den finanziellen Aufwand niedrig zu halten, was nicht zuletzt durch viel ehrenamtlich Arbeit und den Einsatz der freiwilligen Begleiter:innen möglich ist.

Die Revision der Buchhaltung 2021 wurde von Erich Häuselmann durchgeführt und die Rechnung der Mitgliederversammlung zur Genehmigung empfohlen.

Vorstand

Jonathan Vogel hat 2021 das Amt als Kassier von Nora Hürlimann übernommen.

Darüber hinaus bleibt der Vorstand in der selben Besetzung.

Nebst den Vorstandsmitgliedern erhält a&h regelmässig Unterstützung von Ueli Hürlimann, Jessica Stoll und Rainer Hotz. Sie kümmern sich um administrative Angelegenheiten, die Aktualisierung der Homepage sowie um IT-Fragen.

Herzlichen Dank an alle für das engagierte Mitwirken und die grossartige Arbeit!

Barbara Willener, Vereinspräsidentin

Lagerberichte vom Sommer und Herbst 2021

Sommerlager auf der Melchsee Frutt, 19.7-24.7.

Anreise: Montag

Um 8:50 Uhr traf sich ein grosser Teil der Lagertruppe am Treffpunkt beim Zürcher Hauptbahnhof. Die Anreise verlief spassvoll. Anscheinend kannten sich viele Teilnehmende bereits, denn man tauschte sich wild miteinander aus und begann mit einigen sportlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel einem Armdrück-Duell. In Luzern kamen dann die restlichen Teilnehmenden hinzu und wir stiegen alle zusammen, voller Vorfreude, in den Bus nach Melchsee-Frutt. Die Kletterstimmung stieg mit der Seilbahn zur Frutt auf, erhielt jedoch einen kleinen Dämpfer durch den Weg zu unserer Hütte. Dort angekommen war der durch das Gepäck mühsam gewordene Weg längst vergessen, denn es wartete ein feiner Z'Mittag sowie die letzten Mitglieder des Leiterteams auf uns. Nach dem Essen wurde überschüssige Energie mit einem wilden «Fangis» um das Haus entlassen. Deshalb machten wir uns geschwind auf den Weg zur Boni-Felswand oberhalb des Melchsees. Wir verbrachten den Montagnachmittag mit einem ersten Kennenlernen des Felsens - und auch der Höhe.

Müde aber glücklich marschierten wir zurück zu unserem Lagerhaus und genossen ein feines Risotto, nachdem wir die Verpflegung für den Dienstag bereits vorbereitet hatten. Schlussendlich konnten viele der Teilnehmenden der magischen Anziehung ihres kuscheligen Bettes nicht widerstehen und gingen schlafen.

Dienstag

Um sieben Uhr erwachten die Teilnehmenden und gingen ihren ersten Z'Morgen im Lager essen. Schon da wurde der Wunsch

kundgetan, im See baden zu gehen. Erstaunlicherweise trübte die Aussicht auf eine erfrischende Kletterei dieses Ziel. Trotzdem verging die Zeit wie im Flug, da war der Lunch bereits gegessen und die Teilnehmenden ein wenig erschöpft. Wir hatten nämlich bereits ein wenig schwieriger geklettert, die Knotentechnik begann zu sitzen und die Furcht vor der Höhe verschwand allmählich. Der Wunsch auf ein Bad im See blieb bestehen, deshalb zogen wir wieder ins Lagerhaus zurück. Wir ruhten uns aus und genossen die leckeren Popcorn von Debora. Das «Bädele» im Melchsee erwies sich schwieriger als erwartet, da das Wasser doch eher kühl war. So spielten einige auf dem Spielplatz, andere «flippten» Steine über das Wasser und andere jedoch fühlten sich pudelwohl im Wasser.

Am Abend wurden Äplermacaroni gegessen sowie Mirjams Geburtstag gefeiert.

Mittwoch

Am Mittwoch startete der Tag wieder mit einem wunderschönen Morgen und feinen Confi-Brötchen. Doch anders als am Montag und Dienstag konnten die Teilnehmenden das meiste Klettermaterial im Haus lassen. Sie benötigten nur ihren Klettergurt. Denn an diesem Tag stand etwas Spezielles auf dem Programm, wir hatten vor, einen Klettersteig zu begehend. Der lange Zustieg wurde mehr wie belohnt: Beim Klettern durch einen Kamin oder dem abrundenden Picknick auf der atemberaubenden Felswand. Der Abstieg erfolgte nicht etwa mit der Seilbahn, nein wir wanderten einen schönen Weg über den Tannensee zurück zur Hütte. Dabei lernten wir uns alle durch die ausgiebigen Dialoge und Spässe besser kennen. Am Abend gab es wieder etwas Gutes zu Essen, diesmal war es ein feines Curry. Für die ganz Tapferen unter uns hatten wir sogar eine scharfe Sauce!

Donnerstag

Am Donnerstag hatten wir wieder etwas ganz Spezielles vor, denn an diesem Tag stand nicht nur das Klettern, sondern auch das Abseilen auf dem Programm. Zudem kam Guido uns besuchen, worauf speziell Jessica aber auch alle anderen sich freuten. Doch nachdem der Tag – und vor allem das Abseilen – heil überstanden war, hatten viele noch etwas anderes vor: Sie wollten nämlich Karten an ihre Liebsten schreiben. Somit sah der späte Donnerstagnachmittag etwas anders aus als die anderen Nachmittage, anstatt konzentriertem UNO- oder Quartett-Spielen stand konzentriertes Kartenschreiben auf dem Plan.

Freitag

Freitags liessen wir wieder das Klettermaterial zu Hause. Wir machten zwei Gruppen, von denen die eine allerdings den Klettergurt mitnahm, denn das Tagesziel war heute ein Gipfel. Für die eine Gruppe war es der Melchstock, für die andere ein Gipfel zirka 75 Höhenmeter tiefer unten. Der Aufstieg dauerte etwa zwei bis drei Stunden. So erreichten wir den Gipfel schon vor Zwölf Uhr. Bis zum Mittagessen bestiegen beide Gruppen nicht nur einen Gipfel, sondern auch noch einige andere in der Umgebung liegende. Zum Mittagessen trafen wir uns alle zusammen wieder und genossen die schöne Aussicht. Danach spielten einige noch «Ziitiglese, Ziitiglese», was nebenbei erwähnt bei mir in der Ostschweiz «Sterne, Sterne guggis» heisst;).

Der Abstieg erfolgte wieder mit Spiel und Spass. Wir besuchten sogar die Stelle, wo das Flugzeug abgestürzt war. So wanderten wir um den Melchsee herum und genossen in der Frutt einen feinen Coup, um das kommende Ende des Lagers einzuläuten.

Am Abend genossen wir ein letztes Mal das Lunch-/ Sandwichmachen - natürlich auch den Znacht – und liessen die Stimmung sowie unsere Erlebnisse noch ein letztes Mal ausplätschern.

Samstag

Heute, am letzten Tag, begann der Ablauf ein wenig anders. Wir begannen, gerade nach dem Zmorgen mit dem Packen des Rucksacks für die Heimreise, sowie dem Hausputz. Der Essraum, die Küche, die Schlafzimmer, alles musste zum Schluss noch gründlich abgestaubt und geputzt werden. Was viele der Teilnehmenden nicht wussten, dass eine Überraschung für sie geplant war. Erst als Laura und Ueli verschwanden und einige Zeit später die ersten Lagerteilnehmenden zur Seilbahn losliefen, bemerkten sie, was im Gange war. Denn bei dem Aufzug, welcher wie eine Kerze aussieht, standen beide Leiter und präsentierten eine perfektionierte «Abseilpiste» von der Brücke bis auf Seehöhe. Leider waren etwa zehn Minuten später auch Mitarbeitende der Frut auf dieses Geschehnis aufmerksam geworden und so konnten wir nicht abseilen. Wir gaben uns mit Plan B zufrieden und gingen nochmals Klettern. So verlief der letzte Klettertag und alle bewunderten die Fortschritte der anderen in dieser Woche. Nach einem letzten Mittagessen gingen wir um ein Uhr auf die Seilbahn und fuhren mit dem Zug zurück. So verabschiedeten wir uns bereits in der Talstation und nahmen unseren jeweils eigenen Weg zurück nach Hause.

Wir hatten alle gemeinsam eine schöne Woche mit Klettern, Spielen und Spässen verbracht und konnten mit vielen guten Erinnerungen zurück nach Hause gehen.

Herbstlager in Arcegno 11.10. - 17.10.

Montag, Anreise + Arcegno

Vom Treffpunkt im Bahnhof Zürich starten Jessica, Lucy, Olga, Fabienne und Luzius mit ihren Begleitenden Richtung Tessin. Es stellt sich als schwierig heraus, die reservierten Plätze zu finden, da die SBB die entsprechenden Wagen erst spät anhängt. In Zug stossen dann auch Hanna und ihre Begleiterin dazu und das ÖV-Grüpplein ist komplett. Die Reise verläuft reibungslos und auch den Fussmarsch bis zum Lagerhaus meistern wir voller Vorfreude und Motivation. Im Pestalozzidorf werden wir schon mit Speis und Trank erwartet und gehen nach der Stärkung motiviert ins nächstgelegene Klettergebiet. Alle haben die Möglichkeit sich wieder an die Felsen zu gewöhnen und geniessen die ersten warmen Tessinersonnenstrahlen. Dieses Jahr geniessen wir den super Küchenservice unseres Privatkochs. Alles wird ratzfatz aufgegessen, was für sich selbst spricht. Da alle recht müde sind, gehen wir nach einem feinen Dessert zügig ins Bett.

Dienstag, Balladrum

Um sieben Uhr gibt's Frühstück. Einige erscheinen zeitlich knapp, da die Wecktechniken noch nicht bei allen ganz ausgefeilt sind. Nach einem feinen Zmorge fahren wir mit den Autos zum Parkplatz beim Balladrum. Bei der Ankunft im Klettergarten sind schon diverse Routen für uns eingerichtet und wir können gleich loslegen. Den ganzen Tag wird, ausser während der kurzen Mittagspause, geklettert, gekraxelt und abgeseilt.

Am Abend geniessen wir wieder ein wunderbares Abendessen und ein paar UNO-Runden, bevor alle müde ins Bett fallen.

Mittwoch, Castello

Wieder gibt es um sieben Uhr Frühstück. Heute erscheinen alle pünktlich und wir sind

fast eine halbe Stunde vor der geplanten Abfahrtszeit parat. Es geht mit den Autos rüber nach Tegna und ins Klettergebiet Castello. Wir sind froh, schon so früh im Klettergebiet zu sein, denn der Andrang ist gross. So früh kann man sich jedoch die Routen noch aussuchen. Gegen Mittag kommt langsam die Müdigkeit auf und so machen wir kurz nach 12 Uhr Picknickpause. Frisch gestärkt nehmen wir den Abstieg zur Maggia in Angriff. Die ersten stürzen sich sofort wagemutig ins kalte Wasser. Nach und nach folgen die meisten. Um sich nach dem erfrischenden Bad wieder aufzuwärmen, legen sich die einen in die Sonne und andere spielen Fussball. Mit dem Auto geht es kurz nach 16 Uhr zurück in unser Basecamp. Die heutige Erkenntnis beim Autofahren ist: Wenn man die Nase voll hat, sollte man mal kräftig «schnütze».

Zurück im Pestalozzidorf heisst es Sandwich für den nächsten Tag vorbereiten, duschen, einfeuern oder einfach nur eine Runde zeichnen und ausruhen, bis wir beim Abendessen mit Hamburgern und Countryfries verwöhnt werden. Zum Dessert gibt es für jeden ein Vanille-, Erdbeer- oder Chocolat-Cornet, um danach total happy und zufrieden ins Bett zu fallen.

Donnerstag, Neuland

Heute wird ausgeschlafen und wir frühstücken erst um acht Uhr. Alle geniessen es, so gemütlich und mit viel Geplauder und Gequassel in den Tag zu starten. Wir ziehen in einen komplett neu von Tinu, Louie und Lea erschlossenen Klettersektor beim Balladrum. Noch nie wurde hier geklettert, dementsprechend gespannt sind alle auf die Routen. Einige beginnen rasch mit klettern, andere putzen die Felswand blitzblank, damit die Kletterer optimalen Griff haben. Gegen Mittag machen sich alle bereit für eine grosse Bergtour. Geklettert werden 3-Seillängen bis auf den Gipfel, wo man auf die alpine Wandergruppe trifft. Bei bombastischer

Aussicht und Quasselunterhaltung geniessen wir den Lunch, bevor es mit einem Glacehalt zurück ins Camp geht. Heute verwöhnt uns unser Koch mit Äplermakkaronen und Apfelmus und alle können, nach Dessert und Abwasch, wieder klaglos ins Land der Träume schweben.

Freitag, Tegna Platten

Heute ist der letzte Tag und wir wollen nochmal «voll Gutzi» geben. Gemeinsam fahren wir nach Ponte Brolla, wo die Autos parkiert werden. Der Zustieg geht ruckzuck und die eine Gruppe macht sich gleich am Fuss der Mehrseillängen parat, während sich die andere zu der «Elefantenhaut» etwas höher oben verschiebt. In zwei Seilschaften erklimmen die Mehrseillänger den Zwischenboden, wo Sie gemütlich eine kleine Stärkung einnehmen, bevor es ans Abseilen geht. In der Zwischenzeit ist die andere Gruppe fleissig mit auf- und absteigen, Ballspielen am Felsen und Aussicht geniessen beschäftigt.

Gegen 13 Uhr stossen auch die Mehrseillängengruppen zu den anderen und gemeinsam wird gemütlich Zmittag gegessen, um sich danach an den Abstieg zu machen.

Heute findet der «bunte Abend» statt und so muss noch geübt werden. Endlich werden auch die Kastanien zu feinen Maroni gebraten und verspeist.

Der «bunte Abend» wird ein voller Erfolg! Gesangseinlagen, Tanzvorführungen, Theaterstücke und Dankesreden werden mit einer fetzigen Disco zum Schluss abgerundet.

Samstag, Heimreise

Heute ist Putztag. Wie gewohnt wird um 7 Uhr gefrühstückt und danach eifrig geputzt. Kurz nach neun brechen die ersten zum Abenteuerspielplatz auf. Tinu, unser super Bergführer, hat hoch in der Luft eine Seilbahn eingerichtet, mit der man durch die Bäume sausen kann. Zudem hängen von einem Ast zwei lange Seile, an denen man sich

hochziehen lassen kann, um dann wunderbar zu schaukeln. Selbst unseren Koch Karl, müssen wir nicht zweimal bitten und er lässt sich auf der Schaukel in die Höhe ziehen und saust auf der Seilbahn durch die Luft.

Gegen Mittag trudeln die ersten wieder beim Lagerhaus ein. Gemeinsam picknicken wir ein letztes Mal in diesem Lager. Um 12:50 Uhr machen wir uns auf den Heimweg per ÖV. Wir werden in Arcegnio von einem Extrabus abgeholt und direkt bis an den Bahnhof in Locarno gebracht. So haben wir genügend Zeit zum Umsteigen und auch der Zugwechsel in Bellinzona und in Arth-Goldau verläuft reibungslos.

Gemeinsam durften wir eine wunderbare, ereignis- und abwechslungsreiche, spannende und lustige Woche miteinander verbringen. Wir haben unheimlich viel gelacht, wahnsinnig viel erlebt und gelernt und es folgen hoffentlich noch viele solche Lager!

